

Interpellation 150

Regionale Wertschöpfung statt weite Lieferwege – Bezug von Backwaren aus ausserstädtischer Bäckerei

Kurt Stadelmann namens der SVP-Fraktion vom 16. Dezember 2025

Vor Beginn der Sitzungen des Grossen Stadtrates werden jeweils Gipfeli und andere Backwaren angeboten – ein geschätzter Beitrag zu einer angenehmen Sitzungsatmosphäre.

Wie sich jedoch zeigt, stammen diese Backwaren nicht aus einer Luzerner Bäckerei, sondern werden von einem Betrieb geliefert, der in Rothenburg produziert und seinen Firmensitz in Küsnacht am Rigi (Kanton Schwyz) hat.

Die Stadt Luzern betont in ihren Strategien und öffentlichen Auftritten immer wieder die Bedeutung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Energieeffizienz und regionaler Wirtschaftsförderung. Dass die Stadt selbst bei einem alltäglichen Beschaffungsgeschäft auf einen ausserstädtischen Anbieter setzt, widerspricht diesen Grundsätzen.

Einerseits entstehen durch die Transportwege zusätzliche Emissionen, andererseits fliesst die wirtschaftliche Wertschöpfung – und damit auch die Steuerleistung – nicht an Luzerner Betriebe, sondern ausserhalb der Stadtgrenzen.

Die SVP-Fraktion ist der Auffassung, dass die Stadt Luzern in ihrem eigenen Handeln mit gutem Beispiel vorangehen sollte, insbesondere wenn es um lokale Wirtschaftsförderung und glaubwürdige Nachhaltigkeit geht. Es stellt sich daher die Frage, nach welchen Kriterien die Auswahl dieses Lieferanten erfolgte und ob lokale Anbieter geprüft wurden.

1. Warum werden die Backwaren für die Ratssitzungen nicht von einer Bäckerei aus der Stadt Luzern bezogen?
2. Werden neben dem Grossen Stadtrat auch andere städtische Stellen (z. B. Verwaltung, Schulen, Jugendtreffs oder andere Institutionen) von derselben oder einer anderen ausserstädtischen Bäckerei beliefert?
3. Wie lange laufen die bestehenden Lieferverträge und welche vertraglichen Bindungen bestehen gegenüber dem Lieferanten?
4. Wie steht der Stadtrat grundsätzlich zu einem Wechsel hin zu einer Luzerner Bäckerei, um lokale Betriebe zu unterstützen, Transportwege zu verkürzen und die regionale Wertschöpfung zu fördern?